



Liebe Leserinnen und Leser,

die wichtigste Nachricht im neuen Jahr, zu dem wir allen Leser/innen viel Glück und Erfolg wünschen, ist wohl der Umstand, dass unser Projekt „Peer-Mediation im Schulalltag“ ab sofort im Zuständigkeitsbereich eines einzigen Ministeriums liegt, nämlich im Ministère de l'Éducation, de l'Enfance et de la Jeunesse.

Der vorliegende zweite Newsletter berichtet über verschiedene Aspekte der Weiterentwicklung unseres Projektes:

Ab 2014 wird es für die Erwachsenen anstelle der bekannten Coachausbildung eine modulare Ausbildung in Form von zwei Bausteinen geben. Gewissermaßen als „Einstieg“ in das Projekt dient die Ausbildung zum/zur Projektmitarbeiter/-mitarbeiterin im Umfang von 2 Tagen. Darauf aufbauend findet dann die 3-tägige Weiterbildung zum Coach statt. Lesen Sie dazu den Beitrag von Astrid Wirth.

Als „Highlight“ in diesem Schuljahr ist ein nationales Treffen aller Coaches und Projekt-Mitarbeiter/innen in Planung. Ort und Datum liegen bereits fest:

Donnerstag, den 22. Mai 2014,

von 14.30 bis 17.00 Uhr

im Institut de Formation Continue in Mersch.

Eine schriftliche Einladung wird zu einem späteren Zeitpunkt verschickt werden.

Wir berichten in dieser Ausgabe weiterhin über die aktuellen Ausbildungsgruppen der Peer-Mediator/innen und über die Zertifikatsüberreichung von Oktober 2013, bei der 13 Erwachsene ihr Zertifikat als Coach und 107 Schüler/innen ihr Diplom erhielten. Im Jahr 2014 werden es sogar noch mehr sein.

Unsere Kollegin Stéphanie Kieffer stellt sich als neue Mitarbeiterin im Projekt vor.

Wie immer sind alle Leser/innen herzlich eingeladen, bei der Gestaltung des nächsten PM-Newsletters mitzuwirken.

Ideen und Beiträge sollten an folgende E-Mailadresse geschickt werden:

gilbert.graf@education.lu und astrid.schorn@men.lu

Viel Spaß beim Lesen!

Die Projektarbeitsgruppe

Gilbert Graf, Eric Krier, Stéphanie Kieffer und Astrid Schorn



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Éducation nationale,
de l'Enfance et de la Jeunesse

Service de coordination de la recherche
et de l'innovation pédagogiques
et technologiques



**Service National
de la Jeunesse**

Neue Ausbildungsform für Projekt-Mitarbeiter/innen und Coaches

Astrid Wirth

Ausbildung zum Coach in der alten Form

Die Coach-Ausbildung findet statt: 02./03.12.2013; 09./10.01.2014 und 05.03.2014 = 5 Tage.

Die Unterlagen dazu stehen auf der Seite des IFC.

<http://www.formation-continue.lu/descriptionformation?idFormation=12631>

Die Ausbildung wird von Astrid Wirth und Gilbert Graf durchgeführt.

Ab 2014 – Neue Ausbildungsform für Projekt-Mitarbeiter/innen und Coaches

Die Ausbildung der schulinternen Mitarbeiterinnen im Projekt wird ab 2014 in veränderter Form stattfinden. Anstatt eines 5-Tages-Kurs wird es zwei aufeinander aufbauende Bausteine geben.

- **Baustein 1: Projekt-Mitarbeiter/innen : 2 Tage**
- **Baustein 2: und wer dann Coach werden will: zusätzlich 3 Tage.**

Das Projekt wird in den Schulen weiterhin verantwortlich von den Coaches geleitet werden. Dafür sind mindestens 2 – 3 Coaches an einer Schule sinnvoll, evt. auch mehr, besonders wenn die Schule selbst ausbildet.

An manchen Schulen:

- gibt es genügend Coaches, aber weitere Mitglieder der Schulgemeinschaft sind interessiert und möchten das Projekt in verringerter Form begleiten oder
- besteht das Coach-Team aus Mitarbeiter/innen des SPOS oder Service éducatif und die zusätzliche Mitarbeit von Lehrer/innen ist erstrebenswert oder
- möchten Eltern das Projekt aus ihrer Rolle heraus begleiten und z.B. an Wochenenden zur Unterstützung mitfahren oder
- sind Menschen einfach am Projekt interessiert, können oder wollen sich aber nicht dauerhaft einbringen
- ..oder...oder...oder...

Hier kann die Ausbildung als Projekt-Mitarbeiter/in genau richtig sein.

Diese Form wurde geschaffen, damit es für Interessierte leicht möglich wird, sich einen Einblick in den Projektaufbau und Peer-Mediation zu verschaffen und dann gegebenenfalls im Projekt mitarbeiten zu können.

Seminarinhalte der Ausbildung zum/zur Projekt-Mitarbeiter/in sind u.a.:

- Basiswissen zu den Themenbereichen Gewalt und Konflikt
- Grundprinzipien der Konfliktregelung im Peer-Mediationsverfahren
- Kenntnisse über die Strukturen im Projekt „Peer-Mediation im Schulalltag“
- Grundlagen des Projektmanagements
- Klärung von Rollen, Aufgaben und Verantwortlichkeiten im Projektteam

Internetlink <http://www.formation-continue.lu/descriptionformation?idFormation=12875>

Seminarinhalte der aufbauenden Ausbildung zum Coach sind u.a.:

- Aufbauwissen zu den Themenbereichen Gewalt und Konflikt in der Schule
- Konfliktregelung im Peer-Mediationsverfahren sicher begleiten
- **Begleitung der Jugendlichen in ihrer Mediationsfertigkeit**
- erweiterte Kenntnisse über Projektmanagement
- Sicherung der Kommunikation und Kooperation im Projektteam und im Hinblick auf die Schulgemeinschaft
- Erstellung und Sicherung eines Projektkonzeptes für die eigene Schule
- Öffentlichkeitsarbeit für die Peer-Mediation schulspezifisch initiieren

Internetlink <http://www.formation-continue.lu/descriptionformation?idFormation=12874>

Wenn die ersten interessierten Personen gemeldet sind, werden die Termine für die beiden Ausbildungstage des „Baustein 1: Ausbildung für Projekt-Mitarbeiter/innen“ festgelegt. Das kann dann voraussichtlich Ende des 2. oder zu Beginn des 3. Trimesters sein.

Wenn sich genügend Leute an einer Schule finden, wird es auch möglich sein, die 14 Ausbildungsstunden flexibel an den jeweiligen Bedarf anzupassen und z.B. drei Nachmittage anzubieten.

Die Ausbildung wird von Astrid Wirth und Gilbert Graf durchgeführt, die auch gerne bei Fragen zur Verfügung stehen.

Pilot-Kurs der Ausbildung zu Projekt-Mitarbeiter/innen erfolgreich durchgeführt

In den Europaschulen 1 + 2 gab es sehr großes Interesse in der Lehrerschaft am Projekt „Peer-Mediation im Schulalltag.“ Gleichzeitig war es unmöglich, dass so viele Lehrkräfte gleichzeitig eine 5-tägige Coach-Ausbildung besuchen. Das waren ideale Voraussetzungen, hier einen ersten Kurs zur Ausbildung als Projektmitarbeiter/in durchzuführen und ihn gemeinsam mit den Teilnehmer/innen auf seine Praxistauglichkeit zu überprüfen und zu optimieren.

Unter Leitung von Gilbert Graf haben im Oktober und November 2013 insgesamt 14 engagierte Teilnehmer/innen der beiden Schulen, u.a. auch aus dem Primarbereich, sich gemeinsam mit den Grundlagen des Projektes und der Peer-Mediation vertraut gemacht. Der Kurs fand an 3 Nachmittagen statt und ermöglichte so den Teilnehmer/innen, ihre anderen Aufgaben und die Ausbildung leicht zu verbinden.

Hochmotiviert begleiten sie nun in ihren verschiedenen Funktionen das Projekt in ihren Schulen und tragen so zur Implementierung des Peer-Mediationsgedanken bei.

Stand: 25.11.2013

Ausbildungstermine für Jugendliche 2013/2014

2013/2014 finden bislang 5 Ausbildungsgruppen für die Peer-Mediatoren und Peer-Mediatorinnen statt.

Gruppe 1 richtet sich an die französischsprachigen Schülerinnen und Schüler. An dieser Gruppe nehmen Jugendliche aus beiden Europaschulen teil sowie zwei Jugendliche aus dem Lycée Vauban.
Trainer sind Nathalie Messineo und Jean Bredimus.

In **Gruppe 2**, welche in Larochette stattfindet, sind bis jetzt Schüler/innen aus dem LHCE und dem LNW angemeldet.
Trainer sind Manon Bissen und Leo Mersch.

In **Gruppe 3** sind Schüler/innen aus der EPMC und dem LRSL angemeldet sowie einzelne Jugendliche aus dem Lycée Vauban, Lycée Technique Ettelbruck und Lycée du Nord.
Trainer sind Miria Gavilli-Heuper und Marc Muller.

In den **Gruppen 2 und 3** gibt es noch einige freie Plätze und in beiden Gruppen wird luxemburgisch geredet.

Die **Gruppe 4**, die von den Ausbildungsterminen gesehen als erste Gruppe begann, ist für die englischsprachigen Schüler. Kurz nach Schulbeginn war sie zur einen Hälfte mit Schülern aus der Europaschule Kirchberg, und zur anderen Hälfte mit Schülern aus der Europaschule Mamer komplett belegt.
Trainer sind Magdalena Jakubowska und Marc Muller.

Gruppe 5 ist mit Schüler/innen aus dem Lycée Nic Biever Dudelange ausgebucht. Trainer sind Nathalie Messineo und Jean Bredimus.

Wenn noch viele Anfragen aus anderen Schulen hinzukommen, kann möglicherweise noch eine zusätzliche Gruppe organisiert werden.

Alle Daten findet man in der Agenda auf www.peermediation.lu.

Zertifikatsüberreichung 2013

Am 7. Oktober 2013 fand die alljährliche Zertifikatsüberreichung für die ausgebildeten Peer-Mediatoren statt. Austragungsort der Feier, an der auch der Familienminister, Herr Marc Spautz, teilnahm, war diesmal das Lycée Bel-Val.

Insgesamt 107 Schüler aus folgenden Schulen haben im Schuljahr 2012/2013 ihre Ausbildung abgeschlossen: Lycée Technique Ettelbruck, Lycée Aline Mayrisch Luxembourg, Uelzechtlycée, Lycée Bel-Val, Nordstadlycée, Europaschule, Lycée Vauban, Lycée de Garçons Luxembourg, Lycée Robert Schuman, Ecole Privée Sainte-Anne und Lycée du Nord Wiltz.

Darüber hinaus haben sich 13 Erwachsene als Coaches im Projekt weitergebildet. Auch sie haben im Rahmen der Feier ihr Zertifikat erhalten.

Während der Feier wurde ein Film gezeigt, der bei einer Ausbildung des Lycée Bel-Val entstanden ist, und einige Mitglieder der Peer-Mediationsgruppe des Lycée Bel-Val haben ihr Können im Rap unter Beweis gestellt.

A LAND Luxemburger Wort
Donnerstag, den 17. Oktober 2013

Einsatz für ein positives Schulklima

128 Peer-Mediatoren und Schülerräte erhalten ihre Ausbildungsbescheinigung



127 Sekundarschüler nahmen ihre Bescheinigung in Empfang. (FOTO: LUCIEN WOLFF)

Einmal jährlich belohnen der „Service de coordination de la recherche et de l'innovation“ (Script) und der „Service national de la jeunesse“ (SNJ) die Sekundarschüler, die sich einer Ausbildung als Peer-Mediatoren oder Schülerräte unterzogen haben. Diesmal fand die Diplomüberreichung im Festsaal des Lycée Bel-Val in Beles statt.

Laut Direktorin Astrid Schuller setzt sich die Mediation unter Gleichartigen die Schlichtung von Streitigkeiten zum Ziel. Sie wird inzwischen in elf Sekundarschulen angeboten. Peer-Mediator werden setzt ein Minimum von 42 Einzelstunden und zwei Wochenenden Ausbildung voraus. Im vergangenen Schuljahr kamen im Lycée Bel-Val auf 650 Schüler sieben Mediatoren, was ein relativ hoher Prozentsatz ist. Die Direktorin beglückwünschte die Schüler zu ihrem Einsatz zugunsten eines positiven Schulklimas. Familienminister Marc Spautz präzisierte seinerseits, dass das Projekt Peer-Mediatoren auch bereits in der Grundschule Einzug gehalten habe. Der Regierungsvertreter sprach sich ebenfalls belobigend über die Verpflichtung der Schüler aus, sich für ihre Schule einzusetzen.

Nach musikalischen Einlagen, einer Filmprojektion über die abgeschlossene Ausbildung sowie einem Einblick in das Web-Marathon zur Thematik Jugendkultur schritten Minister Marc Spautz, Direktorin Astrid Schuller und Anouk Kopriwa als Vertreterin von Script und SNJ zur Diplomüberreichung. Verteilt wurden 107 Bescheinigungen als Peer-Mediatoren und 21 Zertifikate. Seit dem Schuljahr 1999/2000, als diese Initiative ins Leben gerufen wurde, haben 990 Sekundarschüler eine Ausbildung zum Streitschlichter abgeschlossen. (LuWo)

Neue Mitarbeiterin im Projekt Peer-Mediation im Schulalltag



Stéphanie Kieffer

Seit September 2013 arbeite ich beim Service National de la Jeunesse und bin verantwortlich für die Aus- und Weiterbildungen im Freizeitbereich. Somit bin ich auch erst seit kurzem mit dem Projekt Peer-Mediation im Schulalltag vertraut.

Als Pädagogin freut es mich natürlich zu sehen, wie engagiert Schüler und Schülerinnen sich in ihrer Freizeit für einen respektvollen und gewaltfreien Umgang in Schulen einsetzen und was sie gemeinsam leisten können. Die Jugendlichen in ihrer Kommunikationsfähigkeit unterstützen und fördern zu dürfen, um damit eine lösungsorientierte und gewaltfreie Konfliktbewältigung zu erreichen, sehe ich als wertvolle Aufgabe. Genau dort ist die Peer-Mediation angesiedelt und ich sehe das Projekt als unerlässliches Element in Schulen. Meine Wunschvorstellung wäre sogar, wenn das Projekt in eine Stunde des regulären Lehrplans als eine Art „Lebensbildung“ integriert werden könnte und somit kommunikative, soziale Kompetenzen allen Schülern und Schülerinnen vermittelt werden könnten, da sie nicht nur wichtige Elemente für das schulische, sondern fürs ganze Leben darstellen.

Ich hoffe, dass auch in Zukunft die Begeisterung und Motivation bei den Jugendlichen anhalten wird und ein solches „gesellschaftliches Plus“ auch in einer immer leistungs-orientierteren Gesellschaft weiterhin gegeben sein wird.